



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Katrin-Marie Kaptain
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlin, 22. November 2017

Auf dem Weg zum barrierefreien Museum: Angebote in der Dauerausstellung „Kunst in Berlin 1880–1980“ für blinde und sehbehinderte Menschen



Kunst zum Anfassen
© Foto: Claire Krahulec

Erstmals in Deutschland ist die Dauerausstellung eines Kunstmuseums für blinde und sehbehinderte Menschen eigenständig zugänglich. In enger Kooperation mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) wurde über zwei Jahre daran gearbeitet, die Sammlungspräsentation „Kunst in Berlin 1880–1980“ mit Tastmedien, Leitsystem und einer Museumsapp auszustatten, um ein inklusives Kunsterlebnis zu schaffen.

Nachdem das Landesmuseum bereits seit 2013 seine Sonderausstellungen regelmäßig für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen konzipiert und öffnet, liegt nun der Fokus auf der Dauerausstellung. Im Vordergrund des Kooperationsprojekts stand der gemeinsame Lernprozess an konkreten Praxisbeispielen: Wie muss ein Tastmodell von einem Kunstwerk beschaffen sein, damit blinde Menschen es optimal nutzen können? Welche Technologie eignet sich, um Informationen zu den Kunstwerken aufzubereiten – für blinde, sehende und gehörlose Gäste auf dem eigenen Smartphone? Wie müssen Orientierungshilfen und Leitsysteme gestaltet sein? Gemeinsam haben Vertreter*innen des Museums und des DBSV zukunftsfähige Lösungen diskutiert und entwickelt.

Als erstes Ergebnis befindet sich seit Oktober 2017 die blinden- und sehbehindertengerechte Präsentation der Sammlungspräsentation „Kunst in Berlin 1880–1980“ im Praxistest. Sieben Tastmodelle, eine inklusive App-Tour mit 17 Stationen zu wichtigen Werken sowie über 300 laufende Meter taktiles Bodenleitsystem: Mit diesen Angeboten entsteht ein Museumserlebnis mit mehreren Sinnen, das allen Besucher*innen offen steht. Vermittlungsmedien, die den Tastsinn ansprechen, stehen damit gleichberechtigt neben dem Einsatz neuester Technologien.



Das Projekt „Kultur mit allen Sinnen“ ist eine Kooperation der Berlinischen Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, gefördert durch die Aktion Mensch.

Kunst zum Anfassen: Zweidimensionale Highlights der Berlinischen Galerie – wie etwa „Synthetischer Musiker“ von Ivan Puni und „Tür“ von Werner Heldt – wurden taktil umgesetzt. So unterschiedliche Materialien wie Filz, Textil oder Holz vermitteln einen plastisch-stofflichen Eindruck des Originals. Wer jemals ein Museum besucht hat, kennt den Wunsch, einmal Kunst „anzufassen“ – hier wird er Realität. Und dies nützt nicht nur blinden Gästen: Denn alle, auch Kinder und Familien, können künftig dank der Tastmodelle Kunst mit zwei Sinnen wahrnehmen.

App-Tour und taktiles Leitsystem: Die neue, inklusive App kann bequem auf dem eigenen Smartphone genutzt und mit automatischer Auslösung gesteuert werden. Neben Hintergrundinformationen zum Kunstwerk bietet sie spezielle beschreibende Texte, die eine genaue Vorstellung vom Original geben. Die App gibt zudem Orientierungshinweise, die in Kombination mit dem Bodenleitsystem einen eigenständigen Ausstellungsbesuch ermöglichen.

So realisiert die Berlinische Galerie in ihrer Sammlungspräsentation den selbständigen Zugang für blinde und sehbehinderte Menschen. Das Haus setzt damit schrittweise die Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention um, die den Ausstellungsbesuch „ohne fremde Hilfe“ als Menschenrecht vorsieht. Da gerade in unserer vielfältigen Gesellschaft unterschiedliche Zugänge zu Kunst und kulturellen Einrichtungen von großer Relevanz sind, verstehen die Kooperationspartner ihre Initiative ausdrücklich als inklusiven Ansatz. Eine Erweiterung durch Angebote in Deutscher Gebärdensprache oder Leichter Sprache ist für die kommenden Jahre geplant.

Tastführungen

Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm rundet die Sammlungspräsentation ab. Neben Informationen über die Kunstwerke werden bei den Tastführungen ausführliche Bildbeschreibungen gegeben. Tastobjekte, Hörbeispiele sowie kleine taktile Experimente kommen zum Einsatz.

28.01., 11 Uhr / 29.04., 16 Uhr / 29.07., 11 Uhr Tastführungen in der Sammlungspräsentation
Die Tastführungen dauern jeweils 120 Minuten

Die Teilnahme an den öffentlichen Führungen ist im Eintrittspreis enthalten. Teilnahme nach Anmeldung (bis 4 Tage vor dem jeweiligen Termin). Tastführungen können auf Nachfrage auch von Erwachsenengruppen oder Schulklassen gebucht werden.

Anmeldung zu öffentlichen Führungen und Buchung von Gruppenführungen:
Tel. + 49 (0)30-247 49-888, museumsinformation@kulturprojekte.berlin

Weitere Informationen online: www.berlinischegalerie.de und www.dbsv.org/museum.html